



## Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin  
4. Quartal 2019

Rückblick 2019 und Ausblick 2020

## Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105  
10825 Berlin  
Telefon: (030) 90 13 74 67  
E-Mail: [konjunkturbericht@senweb.berlin.de](mailto:konjunkturbericht@senweb.berlin.de)  
Internet: [www.berlin.de/sen/web/](http://www.berlin.de/sen/web/)

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 31. März 2020 vorlagen.

**Titelfotos:** Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.  
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

# Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

## RÜCKBLICK 2019 UND AUSBLICK 2020

---

Standort Berlin <i>Berliner Wirtschaft 2019 weiter gewachsen</i>	2
---	---

## 4. QUARTAL 2019

---

Standort Berlin <i>Jahresausklang 2019 überwiegend positiv</i>	4
---	---

## VERARBEITENDES GEWERBE

---

Industriestadt Berlin <i>Industrie Ende 2019 verhaltener</i>	5
---	---

## BAUHAUPTGEWERBE

---

Bauplatz Berlin <i>Bau im Plus</i>	7
---------------------------------------	---

## TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

---

Handel und Tourismus in Berlin <i>Umsätze gestiegen</i>	8
--	---

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

---

Gründungsmetropole Berlin <i>Gründungsgeschehen rege</i>	10
---	----

## ARBEITSPLÄTZE

---

Arbeitsmarkt Berlin <i>Beschäftigung weiter gewachsen</i>	11
--	----

## AUF EINEN BLICK

---

Zahlenwerk Berlin <i>Wirtschaftsdaten auf einen Blick</i>	13
--	----

# Standort Berlin

## Berliner Wirtschaft 2019 weiter gewachsen

**In Berlin ist das Bruttoinlandsprodukt 2019 das siebte Jahr in Folge expandiert und um real 3,0 % gestiegen. Impulse gingen vor allem von den Binnenkräften aus, u. a. mit einem deutlichen Beschäftigungszuwachs bei den Dienstleistungen und einem Plus im Einzelhandel. Das Jahr 2020 ist aber von gravierenden Folgen durch das Corona-Virus betroffen, was zu sehr starken Brüchen in der wirtschaftlichen Entwicklung führen wird.**

### Entwicklung auch 2019 über Bundesdurchschnitt

Mit dem Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % lag die wirtschaftliche Dynamik in Berlin im vergangenen Jahr deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 0,6 %. Auch hat das Wachstum 2019 entgegen des deutschlandweiten Trends etwas an Tempo zugelegt. Damit expandiert die Wirtschaft in Berlin bereits seit 2014 stärker als in Deutschland insgesamt. Zudem wurde 2019 erneut das höchste Wachstum aller Bundesländer erreicht. Impulse für die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts, das im letzten Jahr in Berlin 153,3 Mrd. Euro betrug, gingen auch im vergangenen Jahr besonders von dem stark repräsentierten Dienstleistungssektor aus. Dieser erbringt rund 86 % der Wertschöpfung und ist 2019 in der Hauptstadt das zehnte Jahr in Folge gewachsen.

### Dienstleistungsbranchen expandiert – IuK dynamisch

Unter den Dienstleistungsbranchen in Berlin hat sich auch 2019 die Branche Information und Kommunikation besonders dynamisch entwickelt. Hier stieg die reale Bruttowertschöpfung im vergangenen Jahr um 6,1 % und damit gut doppelt so stark wie im Bundesdurchschnitt. Weiter zugelegt haben auch die unternehmensnahen Dienstleistungen sowie die öffentlichen und sonstigen Dienstleistungen wie bspw. das Gesundheits- und Sozialwesen und Erziehung und Unterricht. Mit dem Einzelhandel und dem Gastgewerbe konnten die konsumnahen Branchen die Umsätze steigern. Diese

erhielten Impulse durch den Berlin-Tourismus, der 2019 auf insgesamt 13,96 Mio. Gäste und 34,12 Mio. Übernachtungen gewachsen ist.

### Bau mit Zuwachs – Industrie in schwachem Umfeld

Zum Wachstum hat 2019 ebenfalls das Produzierende Gewerbe mit einem leichten Wertschöpfungsplus beigetragen. Dies basierte auf der positiven Entwicklung des Baugewerbes. Der Standort Berlin bietet u. a. mit zunehmender Beschäftigung und steigenden Einkommen einen grundlegend günstigen Rahmen für eine rege Bautätigkeit. Die Industrie entwickelte sich 2019 in Berlin und auch bundesweit in einem schwachen konjunkturellen Umfeld etwas verhaltener, zeigte sich insgesamt aber in stabiler Verfassung bei den Um-

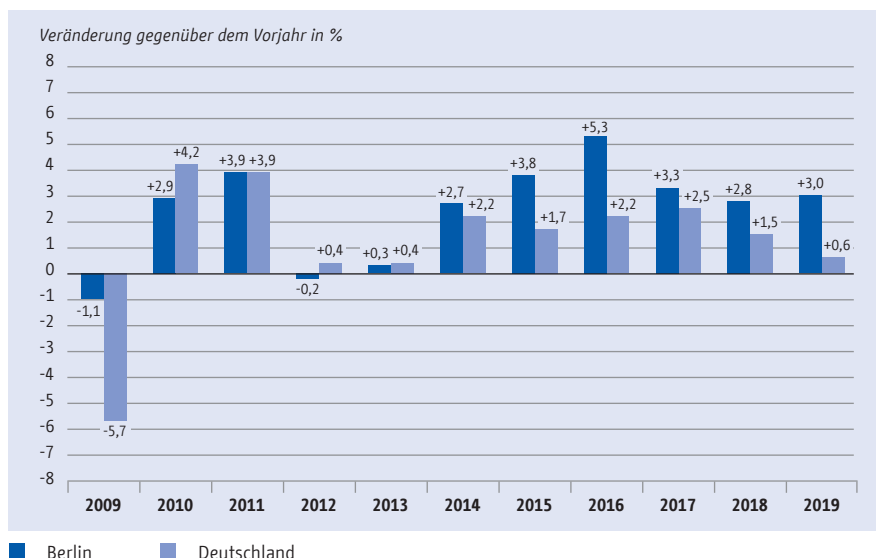
sätzen, Beschäftigtenzahlen und Aufträgen. Auch die gesamte Außenhandelsbilanz Berlins zeigte sich kaum verändert. Im Jahr 2019 wurden Waren im Wert von rund 14,7 Mrd. € exportiert, womit der Vorjahresstand minimal um 0,4 % überschritten wurde. Während die Exporte bspw. in die USA geringer ausfielen als im Vorjahr, sind die Warenausfuhren u. a. nach China und in den EU-Raum 2019 gestiegen.

### Mehr Erwerbstätige

Die Zahl der Erwerbstätigen ist 2019 in Berlin um 48.500 bzw. 2,4 % auf rund 2,065 Mio. gestiegen, womit die Zuwachsrate an neuen Jobs bereits seit 2012 in Berlin durchgehend höher ausfällt als in allen anderen Bundesländern. In Deutschland insgesamt entstand 2019 ein Erwerbstätigenplus von 0,9 %. Die neuen Arbeitsplätze in Berlin basierten vor allem auf der starken Zunahme an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Damit einher ging eine positive Entwicklung Berlins bei den Entgelten pro Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer, die stärker gestiegen sind als bundesweit. Auch dies zeigt die günstige Entwicklung des Standortes. Die Arbeitslosenquote lag 2019 in Berlin bei 7,8 %. Im Jahr 2018 hatte sie 8,1 % und 2017 noch 9,0 % betragen.

### Bruttoinlandsprodukt (BIP) – real

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

## 2020 Einbruch durch Corona

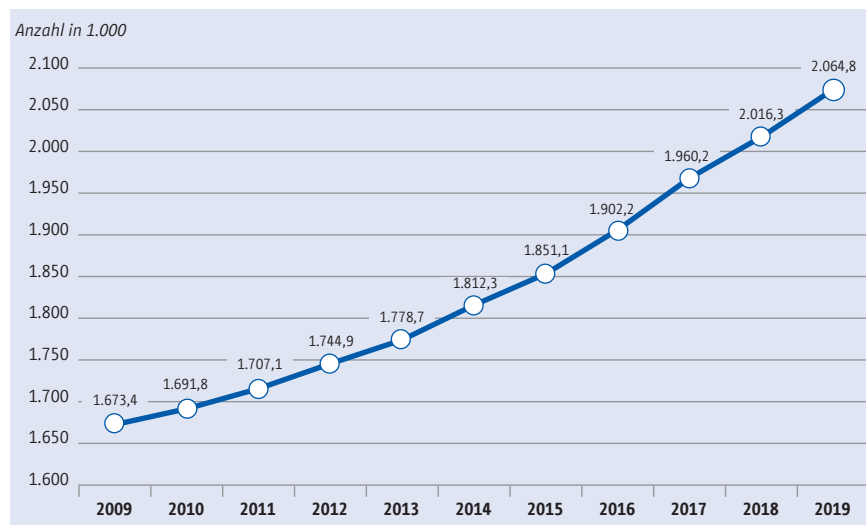
Berlin setzte 2019 den positiven wirtschaftlichen Trend der Vorjahre fort. Damit verbunden war weiteres Wachstum im laufenden Jahr abzusehen. Auch die Stimmungsindikatoren deuteten Anfang des Jahres in die positive Richtung. Mit der Ausbreitung des Corona-Virus wird sich nun ein schwerer wirtschaftlicher Einbruch vollziehen. Bereits Anfang März vermeldete die IHK für Berlin stark negative Umsatzerwartungen der Unternehmen. Auf Bundesebene zeigten bspw. die ifo-Umfragen für Deutschland die Betroffenheit der Wirtschaft. Das Corona-Virus, das über die weltweite Lieferkette die Produktion und die Nachfrage belastet, wird auch global anstelle der für 2020 zunächst erwarten allmählichen Belebung zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung führen.

### Dienstleistungen negativ

Die Wirtschaft Berlins ist vom Corona-Virus unmittelbar und mit großer Härte betroffen. Dies ergibt sich bereits aus der starken Dienstleistungsorientierung, wobei das wegbrechende Tourismus- und Kongressgeschäft frühzeitig und in besonderem Maße die negativen Folgen zu spüren bekam. Hinzu kommen die Folgen des schrittweisen Zurückfahrens des öffentlichen Lebens, das angesichts der Bedrohung durch die sich ausbreitende Pandemie ohne Alternative ist. Damit verbunden sind konsumnahe Branchen wie das Gastgewerbe und der Einzelhandel, aber bspw. auch der Luftverkehr besonders belastet. Dies gilt genauso für Berlins Kulturwirtschaft und die vielen Selbstständigen bei den personenbezogenen Dienstleistungen. Neben diesen besonders stark betroffenen Bereichen hat das Corona-Virus weitreichende Folgen für den Dienstleistungssektor. Denn auch andere wichtige Berliner Branchen, etwa Information und Kommunikation und die Unternehmensdienstleistungen, erleiden Einbußen durch die Pandemie. Der Bereich der öffentlichen Dienstleistungen kann mit Blick auf die Wirtschaftsleistung stabilisierend wirken.

## Erwerbstätige<sup>1</sup>

### BERLIN



<sup>1</sup> Erwerbstätige im Inland.

Quellen: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

SenWiEnBe 2020

ken. Insgesamt wird in Berlin von den Dienstleistungen 2020 aber nicht wie in den Vorjahren ein stark positiver, sondern ein stark negativer Wachstumsbeitrag ausgehen.

### Industrie deutlich betroffen

Produktionsseitige Störungen und eine schwächere Nachfrage werden auch die Berliner Industrie im laufenden Jahr stark belasten. Für die Unternehmen kommt erschwerend die starke Einbeziehung in die internationalen Produktionsverflechtungen hinzu. Die exportintensive Berliner Industrie ist daher wie auch die bundesweite Industrie spürbar von den weltweiten Folgen der Pandemie betroffen. Bereits mit den USA, die das stärkste Abnehmerland von Berliner Industrieerzeugnissen sind, dem europäischen und dem asiatischen Absatzmarkt gibt es eine umfassende Betroffenheit für die Industrie. Zu befürchten ist darüber hinaus, dass es neben gestörten Betriebsabläufen und Nachfrageverlusten durch Krankheitsfälle in der Belegschaft einzelner Unternehmen zu Produktionsausfällen kommt. Negative Folgen ergeben sich entsprechend auch in der Bauwirtschaft. Auch wenn sich die Entwicklungen zur Zeit nicht genau bestimmen lassen, ist für das Produzierende

Gewerbe insgesamt im laufenden Jahr aber eine rückläufige Entwicklung zu erwarten.

### In Berlin 2020 starke Rezession

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2020 ist von schwereren Verwerfungen im Zuge der Corona-Krise betroffen. Nachdem die Berliner Wirtschaft zuletzt um jährlich rund 3 % gewachsen ist, wird es damit zu einem Einbruch der Wirtschaftsleistung kommen. Die Dauer und die Tiefe des Einbruchs lassen sich aktuell kaum abschätzen. Aber selbst bei einem Szenario, bei dem etwa zur Jahresmitte die schlimmsten wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abgeklungen sind und dann wieder eine Aufwärtsentwicklung einsetzt, ist für Berlin bereits mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im mittleren einstelligen Bereich zu rechnen. Dies führt für die Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu harten Einschnitten, was sich bereits an der starken Zunahme der Anzeigen zur Kurzarbeit zeigt. Das Land Berlin unterstützt bei den Liquiditätsproblemen mit Soforthilfen für Soloselbstständige und Kleinunternehmen. Darüber hinaus stehen die Hilfen und gesetzgeberischen Maßnahmen auf Bundesebene den Berliner Unternehmen zur Verfügung.

## Standort Berlin

### Jahresausklang 2019 überwiegend positiv

Für die Berliner Wirtschaft fiel die Indikatorenlage auch im 4. Quartal 2019 überwiegend günstig aus. Die Dienstleistungsbranchen legten bei der Beschäftigung zu; der Einzelhandel und das Gastgewerbe verzeichneten höhere Umsätze als ein Jahr zuvor. Während die Industrie die positive Entwicklung aus den Vorquartalen nicht bestätigen konnte, gab es im Bauhauptgewerbe Zuwächse bei den Umsätzen und den Aufträgen.

#### Bau Ende 2019 positiv – Industrie gedämpft

In der Berliner Industrie entwickelten sich die Umsätze Ende 2019 schwächer und lagen dadurch um 2,8 % unter dem Stand vom 4. Quartal 2018. Dies wurde ausgelöst durch ein geringeres Umsatzniveau im Auslandsgeschäft, während im Inland ein Zuwachs entstand. Positiv ist gleichwohl, dass die Zahl der Beschäftigten leicht im Plus war. Ein schwächerer Verlauf zeigte sich im letzten Quartal 2019 auch bei den Aufträgen, womit der industrielle Ausblick für das laufende Jahr etwas gedämpft wurde. Die industriellen Geschäftserwartungen fielen am Jahresbeginn ebenfalls etwas schwächer aus, lagen aber noch im positiven Bereich. Dies deutete im Vorfeld der Corona-Effekte auf eine zwar eher verhaltene, aber weiterhin stabile Entwicklung der Industrie hin. Im Bauhauptgewerbe gab es zum Jahresende eine positive Entwicklung. Von Oktober bis Dezember 2019 lagen die Umsätze über dem Vorjahresstand. Spürbar gestiegen sind daneben die Auftragseingänge, bei denen im 4. Quartal ein Plus gegenüber dem Vorjahrzeitraum von rund 25 % erzielt wurde. Dies verbessert die Perspektive für das laufende Jahr und spricht neben weiteren Faktoren wie den gestiegenen Beschäftigten- und Einkommenszahlen für ein weiterhin reges Baugeschehen am Standort Berlin.

#### Einzelhandel mit Umsatzanstieg

Die Konsumkräfte waren auch im Jahreschlussquartal 2019 intakt. Im Ber-

liner Einzelhandel lagen die preisbereinigten Umsätze von Oktober bis Dezember über dem Vorjahresstand. Überdurchschnittlich entwickelte sich u. a. der Onlinehandel, der die Umsätze um 5,0 % steigern konnte. Neben dem Einzelhandel ist auch der Umsatz im Gastgewerbe gegenüber dem Vorjahresquartal real expandiert, wozu der Berlin-Tourismus beigetragen hat. Die Gäste- und Übernachtungszahlen lagen im 4. Quartal 2019 um 4,2 % bzw. 3,5 % über dem Stand des Vorjahreszeitraums. Dabei entstanden Zuwächse aus dem In- und Ausland.

#### Beschäftigungsdynamik weiter hoch

Die Zahl der Arbeitsplätze hat sich im Jahresverlauf 2019 weiter erhöht. Im Dezember 2019 gab es in Berlin insge-

samt rund 1,558 Mio. sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personen. Damit wurde der Stand von Dezember 2018 um 47.200 bzw. 3,1 % übertroffen. Mit dieser Zuwachsrate befand sich Berlin wiederum an der Spitze Bundesländer. In Deutschland insgesamt entstand ein Plus von 1,3 %. Den absolut größten Zuwachs an neuen Stellen gab es bei den unternehmensnahen Dienstleistungen, wo rund 11.400 Beschäftigte hinzukamen. Dazu haben gut zur Hälfte die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen beigetragen. Mit einem Plus von 8,2 % ist die Wachstumsbranche Information und Kommunikation prozentual am stärksten gewachsen; in absoluten Zahlen sind hier 8.700 neue Arbeitsplätze entstanden. Eine Vielzahl zusätzlicher Beschäftigungsverhältnisse gab es in der Hauptstadt auch im Gesundheits- und Sozialwesen sowie bei Erziehung und Unterricht mit 4.800 bzw. 4.600 neuen Stellen. Im Berliner Baugewerbe sind zwischen Dezember 2018 und Dezember 2019 rund 3.100 Stellen hinzugekommen. Die Arbeitslosenquote lag im aktuellen Berichtsmonat März 2020 in Berlin bei 7,9 %.

#### 4. Quartal 2019

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>	▼	▲	▼
Bauhauptgewerbe <sup>2</sup>	▲	▲	▲
Einzelhandel	▲	▲	–
Gastgewerbe	▲	▲	–

▲▼ bis +/- 5 %    ▲▼ mehr als +/- 5 %

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

<sup>2</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

# Industriestadt Berlin

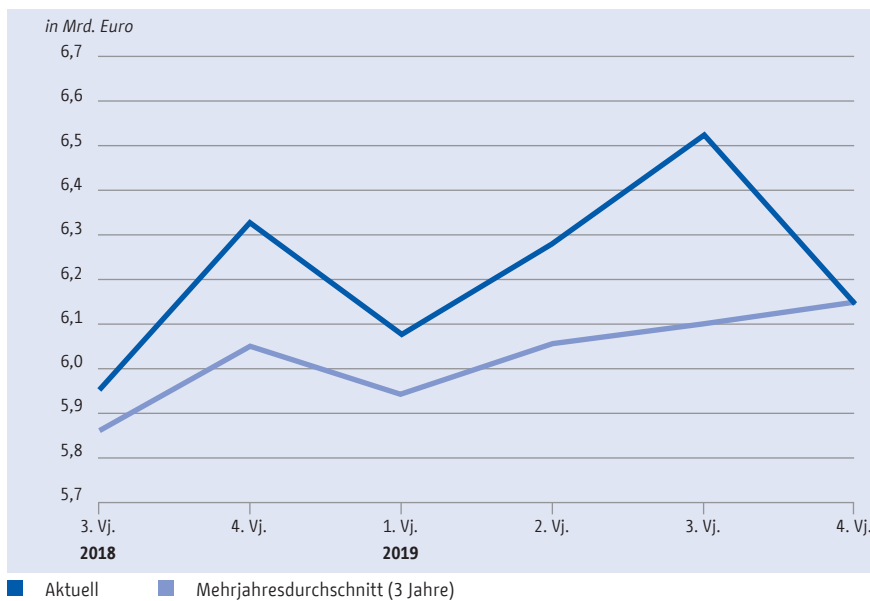
## Industrie Ende 2019 verhaltener

Berlins Industrie hatte 2019 einen Zuwachs bei den Umsätzen und den Aufträgen, entwickelte sich am Ende des Jahres aber verhaltener. Gleichwohl bewegte sich die Beschäftigung auf einem leicht höheren Niveau. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen waren Anfang 2020 zwar schwächer, aber noch leicht positiv ausgerichtet. Die Folgen des Corona-Virus dürften die Industrie nun aber schwer belasten.

liner Ausfuhrbilanz kaum verändert. Gemäß Außenhandelsstatistik wurden 2019 von Berlin aus Waren im Wert von rund 14,7 Mrd. Euro exportiert; der Vorjahresstand wurde damit geringfügig übertroffen. Während die Ausfuhren bspw. in die USA zurückgingen, entstanden Zuwächse gegenüber China und dem EU-Raum.

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

#### BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

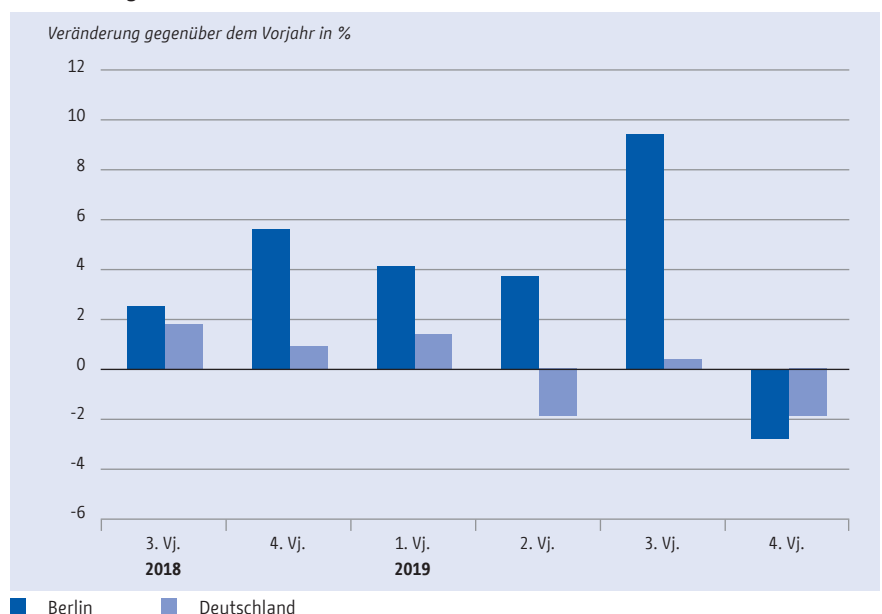
SenWiEnBe 2020

Unter den einzelnen Industriebranchen konnten bspw. Pharma und der Maschinenbau die Umsätze 2019 steigern. Dies gilt auch für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen. Andere Industriezweige, darunter die Metallindustrie, die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und die Nahrungsmittelindustrie, haben jedoch das Umsatzniveau aus 2018 nicht erreicht. Die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen bzw. von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen befanden sich wiederum geringfügig im Plus. Insofern gab es bei der Umsatzentwicklung in den einzelnen Industriebranchen auch im letzten Jahr ein differenziertes Bild.

Die Berliner Industrie zeigte sich im Jahr 2019 insgesamt in stabiler Verfassung. Dies bestätigten auch die Urteile zur Geschäftslage, die laut IHK-Umfrage Anfang 2020 bei einem Großteil der Unternehmen als befriedigend bis gut eingestuft wurden. Damit verbunden haben sich die industriellen Umsätze 2019 über das Gesamtjahr gesehen leicht positiv entwickelt. Trotz einer schwächeren Entwicklung im letzten Quartal übertrafen die Umsätze den Wert aus 2018 um 3,5 %. Dabei gab es im Inland und im Ausland jeweils ein Plus. Während auf dem Binnenmarkt 4,1 % mehr umgesetzt wurde, entstand auf den Auslandsmärkten ein leichter Zuwachs von 3,0 %. Die Geschäfte bewegten sich dabei in einem eher schwachen nationalen und internationalen Umfeld. Entsprechend hat sich die gesamte Ber-

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland

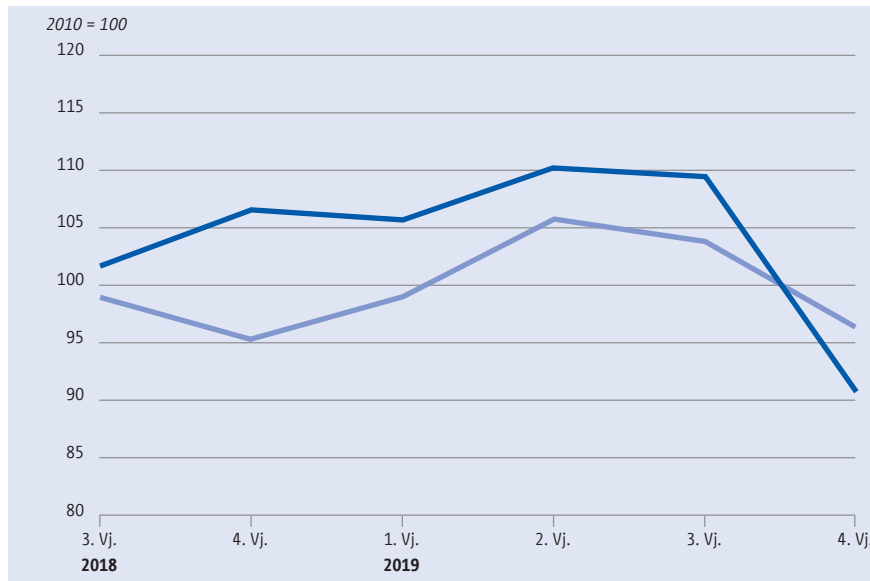


<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

## Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2020

Insgesamt zeigte sich die Berliner Industrie 2019 aber gefestigt, was auch an der Zahl der Arbeitsplätze ersichtlich wird. Im Dezember 2019 gab es nach vorläufigen Angaben rund 112.200 sozialversicherungspflichtige Industriebeschäftigte, was einem geringen Plus von 0,4 % gegenüber Ende 2018 entsprach. Bezogen auf das 4. Quartal 2019 gab es einen Zuwachs von 0,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigungspläne der Industrieunternehmen in Berlin waren laut IHK Anfang dieses Jahres zwar minimal negativ ausgerichtet. Eine wesentliche Veränderung der Industriebeschäftigung war demnach gleichwohl nicht zu erwarten.

Mit einem leicht positiven Vorzeichen waren 2019 auch die Bestellungen für die Berliner Industrie versehen. Insgesamt lagen die Auftragseingänge um 1,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Während sich die Inlandsnachfrage um 2,7 % besser entwickelte, kam es bei den Bestellungen aus dem Ausland 2019 zu einem geringfügigen Plus von 1,0 %. Bezogen auf das Gesamtjahr 2019 konnte die Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen Zuwächse verbuchen. Die Herstellung von elektrischen Ausrüs-

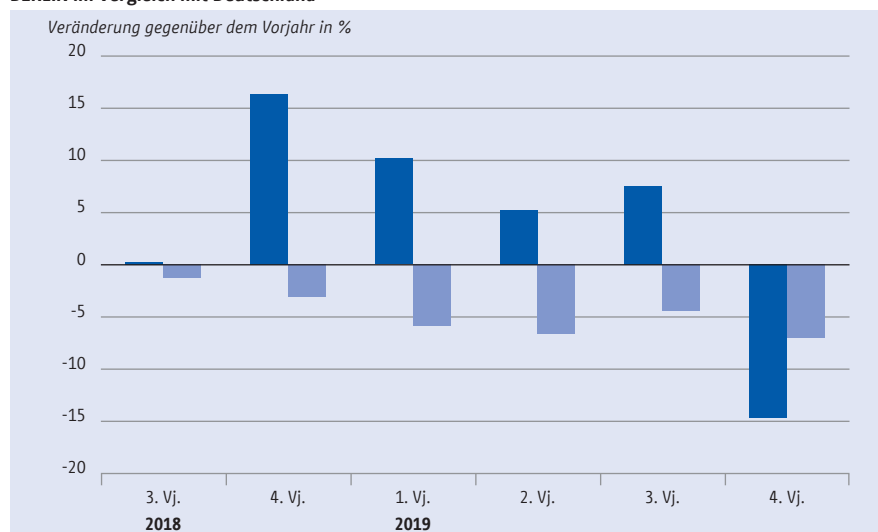
tungen und die Pharmaindustrie befanden sich leicht im Plus. Während in der Metallindustrie das Bestellniveau des Vorjahres nicht erreicht wurde, gab es auch im Maschinenbau und im Fahrzeugbau im letzten Jahr eine gestiegene Nachfrage. Im 4. Quartal wurde bezogen auf die gesamte Berliner Industrie das Bestellniveau des Vorjahres aber unterschritten. Neben einer Ende 2019 verhalteneren Entwicklung ist auch ein

Basiseffekt in Form eines hohen Wertes im letzten Quartal 2018 zu beachten, der aus dem Inland resultierte und beim Vorjahresvergleich nun zu dem starken Rückgang beigetragen hat.

Die Aussichten für die Berliner Industrie deuteten am Anfang des Jahres zwar auf ein eher geringes konjunkturelles Tempo hin, das aber in einem stabilen Fahrwasser verlaufen sollte. Dies war begleitet von zwar etwas schwächeren, aber weiterhin positiv ausgerichteten Geschäftserwartungen der Branche. Angesichts geringerer Risiken durch den Brexit und den Handelskonflikt USA-China bestand zudem die Hoffnung auf eine wieder etwas stärkere weltwirtschaftliche Expansion. Mit der Ausbreitung des Conona-Virus, die bereits im Januar in China zu merklichen Einbußen geführt hatte, wurden diese Hoffnungen abrupt beendet. Bspw. brachen die ifo-Geschäftserwartungen für die deutsche Industrie zwischen Februar und März um rund 27 Punkte ein. Die Unterbrechung von nationalen und internationalen Lieferketten, aber auch die Konsumzurückhaltung belastet die stark von den Ausfuhren abhängige Branche. Auch wenn das volle Ausmaß der Entwicklung derzeit noch nicht abzusehen ist, hat dies unmittelbare negative Folgen für die Berliner Industrie.

## Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020



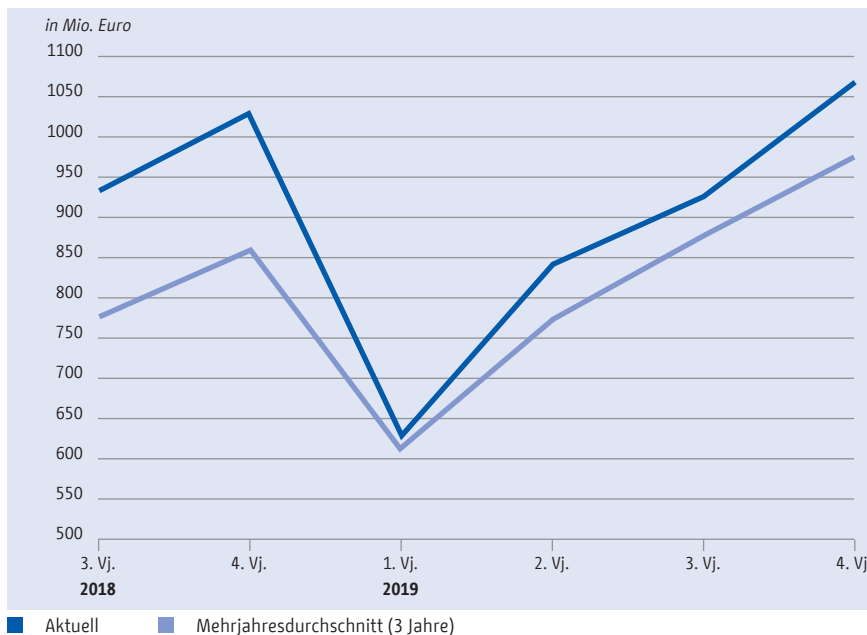
# Bauplatz Berlin

## Bau im Plus

Die Bautätigkeit bewegt sich in Berlin auf hohem Niveau. Im 4. Quartal 2019 hat das Bauhauptgewerbe bei den Umsätzen und den Auftragseingängen nochmals zugelegt und befand sich auch 2019 insgesamt im Plus, obwohl es bereits 2018 zweistellige Zuwachsraten gegeben hatte. Damit verbunden ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden weiter expandiert, was Ausdruck des 2019 regen Baugeschehens am Standort Berlin ist.

### Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



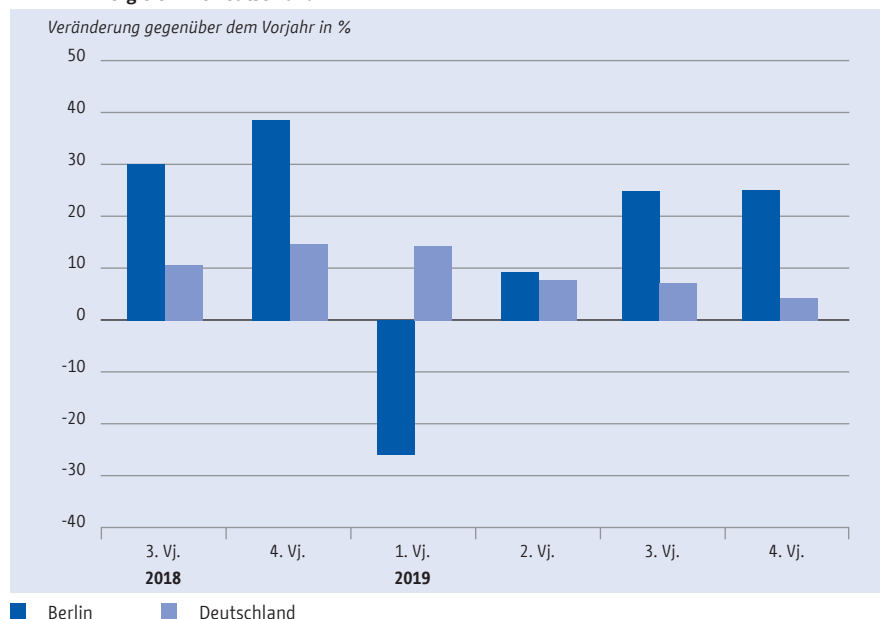
<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2020

Die Umsätze im Bauhauptgewerbe sind im Gesamtjahr 2019 nochmals leicht um 1,1 % expandiert, nachdem es 2018 einen besonders starken Anstieg um 23,9 % gegeben hatte. Die Umsatzentwicklung wurde unterstützt durch das 4. Quartal mit einem Plus von 3,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dabei konnten 2019 der Wohnungsbau und der öffentliche Bau die Umsätze entgegen dem gewerblichen Bau steigern. Ein insgesamt positives Bild ergibt sich auch für das Ausbaugewerbe, in dem die Umsätze im Gesamtjahr 2019 um 10,0 % über dem Vorjahresstand lagen. Werden das Bauhauptgewerbe und das Ausbaugewerbe zusammen betrachtet, entstand 2019 ein baugewerbliches Umsatzplus von 4,4 % (jeweils Berichtskreis der Betriebe ab 20 Beschäftigten). Ausdruck der weiterhin starken Bautätigkeit

in Berlin ist zudem das Arbeitsvolumen, das in Form der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe im 4. Quartal den Vorjahresstand um 7,2 % übertraf. Damit verbunden ist die Zahl der Beschäftigten in diesem Zeitraum um 9,7 % gestiegen. Die Perspektive für die Baubranche ist grundlegend positiv. So sind die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe gegenüber 2018 im 4. Quartal um 25,1 % expandiert. Bezogen auf das Gesamtjahr 2019 entstand ein Plus von 9,2 %, wobei Wohnungsbau, gewerblicher Bau und öffentlicher Bau eine höhere Nachfrage verzeichneten als ein Jahr zuvor. Der Auftragsbestand lag Ende 2019 im Bauhauptgewerbe bei rund 1,9 Mrd. € und somit um rund ein Drittel über dem Vorjahresstand. Dies schafft Potenzial für eine weiterhin starke Bauleistung, obgleich wegen begrenzter Kapazitäten zusätzliche Steigerungsraten nun schwerer zu erreichen sind. Im laufenden Jahr ist die Baubranche aber ebenfalls stark durch die Corona-Krise belastet, die sich bspw. über Krankheitsfälle in den Belegschaften oder durch gestörte Lieferketten und entsprechende Produktionsengpässe auswirken kann.

### Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2020

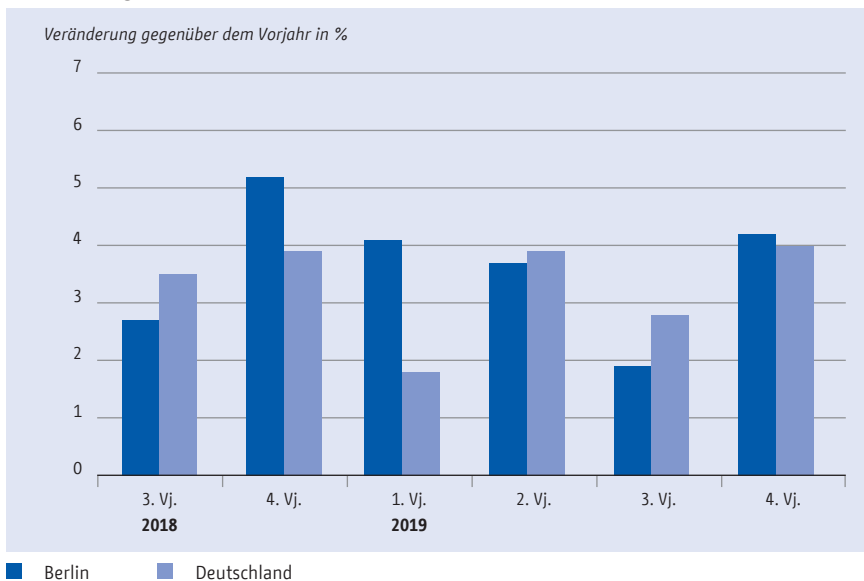
# Handel und Tourismus in Berlin

## Umsätze gestiegen

Die Binnenkräfte haben sich im vergangenen Jahr weiterhin positiv auf die konsumnahen Branchen ausgewirkt. Im Berliner Einzelhandel lagen die preisbereinigten Umsätze im 4. Quartal und 2019 insgesamt über dem Vorjahresniveau. Dabei gab es u. a. im Onlinehandel ein deutliches Plus. Auch im Zuge der höheren touristischen Nachfrage hat sich das Gastgewerbe ebenfalls positiv entwickelt. Gerade den Tourismus, das Gastgewerbe und den Einzelhandel treffen nun aber die Folgen des Corona-Virus.

### Gästekünfte<sup>1</sup> in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

bzw. rund 461.000 Besucherinnen und Besuchern entsprach. Dabei fiel die touristische Nachfrage 2019 in allen vier Quartalen höher aus als im jeweiligen Vorjahreszeitraum. Im letzten Quartal 2019 nahm die Zahl der Übernachtungen um 3,5 % zu; bei der Zahl der Gäste entstand gegenüber dem Vorjahreswert ein Plus von 4,2 %. Positiv fielen die Werte im Vorfeld der Ausbreitung des Corona-Virus zudem im Januar des laufenden Jahres aus.

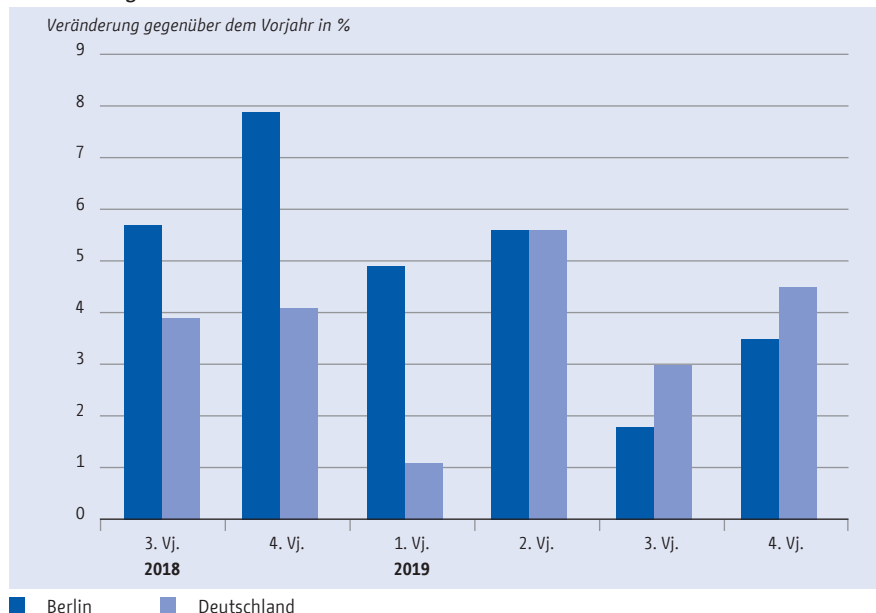
Berlin erwies sich auch 2019 als attraktive Destination im Inland und Ausland. Die Übernachtungs- und Gästezahlen entwickelten sich jeweils positiv. Im Inland stiegen die Übernachtungszahl und die Gästezahl um jeweils 4,7 %, womit die Dynamik etwas stärker ausfiel als außerhalb Deutschlands. Aus dem Ausland gab ein Plus von 2,7 % bei den Übernachtungen und von 1,5 % bei den Gästen. Rund 39 % der Gäste und 45 % der Übernachtungen wurden im vergangenen Jahr über internationale Touristinnen und Touristen generiert. Aus Europa kamen 2019 rund 73 % der ausländischen Gäste. Auf Amerika ent-

### Tourismus 2019 nochmals gewachsen – nun Einbruch durch Corona

Das Tourismus- und Kongressgeschäft hat die Folgen des Corona-Virus frühzeitig und mit voller Härte zu spüren bekommen. So musste die ITB virusbedingt abgesagt werden. Infolge von stornierten Aufträgen und Nachfrageausfällen wird es 2020 zu einem Einbruch des Berlin-Tourismus kommen. Die expansive Entwicklung der Vorjahre ist damit hinfällig. 2019 ist die Branche nochmals gewachsen. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 3,8 % auf 34,12 Mio. Damit wurde das Ergebnis aus 2018 um 1,25 Mio. Übernachtungen übertroffen. Bei der Gästezahl gab es im vergangenen Jahr einen Anstieg auf 13,96 Mio., was einem Plus gegenüber 2018 von 3,4 %

### Übernachtungen in Beherbergungsstätten<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

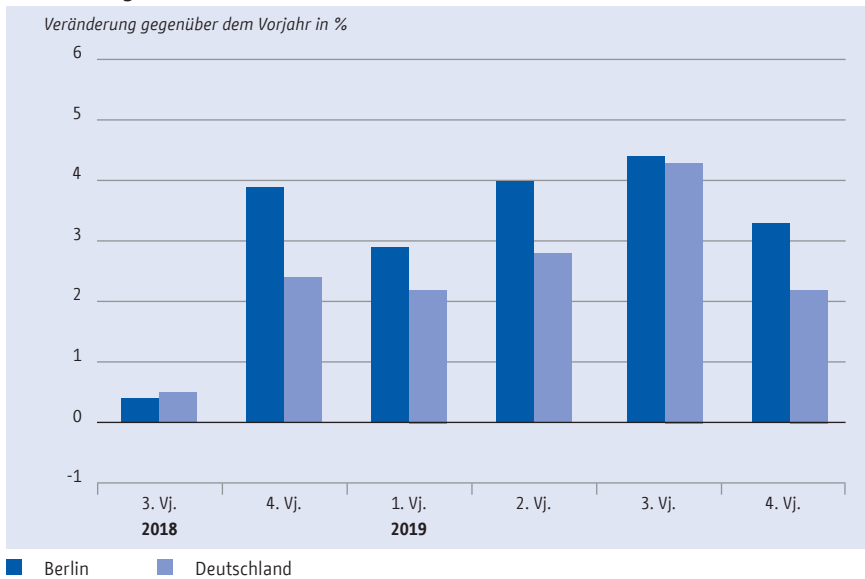


<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

**Umsatz (real) im Einzelhandel<sup>1</sup>**

**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**



<sup>1</sup> Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.  
 Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

fielen 13 % und auf Asien rund 10 %. Mit Blick auf die einzelnen Länder reisten 2019 die meisten internationalen Gäste aus dem Vereinigten Königreich an (574.000), gefolgt von den USA (478.000) und Spanien (370.000). Zudem blieb Berlin im vergangenen Jahr ein attraktives Ziel für Reisende aus Italien (354.000) und den Niederlanden (308.000).

**2019 weiteres Umsatzplus im Einzelhandel**

Die wegbrechende Tourismuswirtschaft hat unmittelbare Folgen für das Gastgewerbe, aber auch für den Einzelhandel. Die ausfallende Nachfrage resultiert überdies aus dem Shutdown und den bundesweit und in Berlin stark eingeschränkten Konsummöglichkeiten. Die günstige Entwicklung der Vorjahre ist damit nicht zu halten. So konnte der Berliner Einzelhandel auch im vergangenen Jahr expandieren. Nach einem Plus von 2,6 % in 2018 sind die preisbereinigten Umsätze 2019 um 3,7 % gestiegen. Zunehmende Einkommen und wachsende Bevölkerungs- und Beschäftigtenzahlen, aber ebenso der rege Berlin-Tourismus haben sich weiterhin positiv auf die Konsumnachfrage und den Einzelhandel ausgewirkt. Wie in den Vorquar-

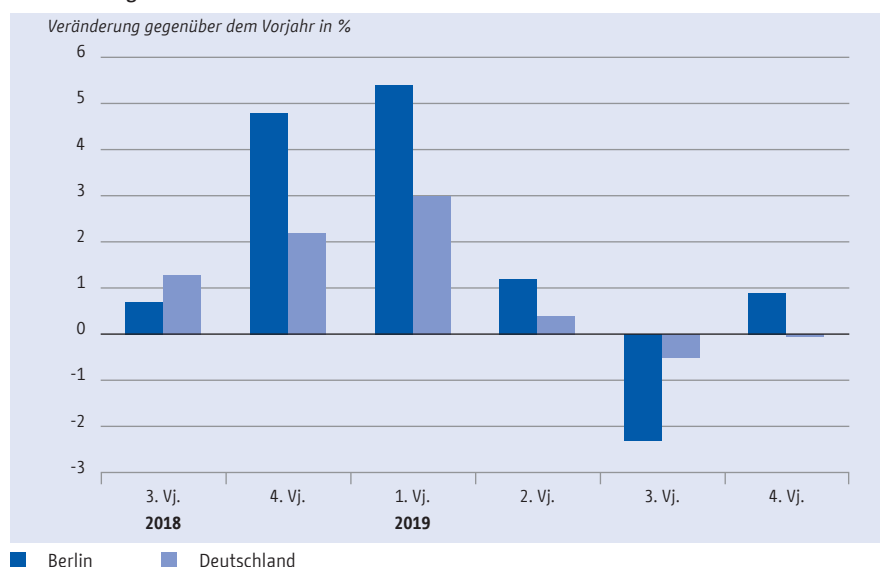
talen fiel auch der Jahresabschluss günstig aus. Im 4. Quartal 2019 verzeichnete der Einzelhandel ein reales Umsatzplus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 3,3 %. Deutlich gewachsen ist im vergangenen Jahr erneut der sog. Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen, also im Kern der Onlinehandel. In dieser in Berlin stark repräsentierten Branche erhöhten sich die preisbereinigten Umsätze 2019 um 7,5 %. Aber auch der stationäre Einzelhandel konnte zulegen. Der Einzelhandel in Verkaufsräumen mit Nahrungsmitteln,

Getränken und Tabakwaren hatte ein Umsatzplus von 4,0 % und für den Einzelhandel mit IK-Technik, Haushaltsgeräten etc. weist die amtliche Statistik sogar einen Anstieg von real 7,5 % aus. Zuwächse in geringerem Maße gab es bei Verlagsprodukten und Sportausrüstungen etc. sowie bei Waren verschiedener Art mit einem Umsatzanstieg von 1,9 % bzw. 0,7 %. Dabei bewegte sich der Einzelhandel in einem moderaten preislichen Umfeld. Die Verbraucherpreise sind 2019 in Berlin um 1,3 % gestiegen, nach einem Plus in 2018 von 1,8 %.

Mit den Konsumimpulsen stiegen auch die Umsätze im Berliner Gastgewerbe, das 2019 real ein leichtes Plus von 1,1 % verzeichnete. Im 4. Quartal entstand ein Zuwachs von 0,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Beherbergungsgewerbe und in der Gastronomie fiel der Umsatzanstieg 2019 mit 1,2 % bzw. 1,1 % ähnlich stark aus. Der Personalstand hat sich im Einzelhandel und im Gastgewerbe weiter erhöht, wobei 2019 Zuwachsraten von 1,1 % bzw. 1,4 % verzeichnet wurden. Dabei nahm in beiden Branchen die Zahl der Teilzeitkräfte stärker zu als die Zahl der Vollzeitstellen. Insgesamt blicken somit der Einzelhandel, das Gastgewerbe und der Tourismus in Berlin auf ein expansives Jahr 2019 zurück. Dies wird 2020 infolge des Corona-Virus nicht möglich sein.

**Umsatz (real) im Gastgewerbe**

**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

# Gründungsmetropole Berlin

## Gründungsgeschehen rege

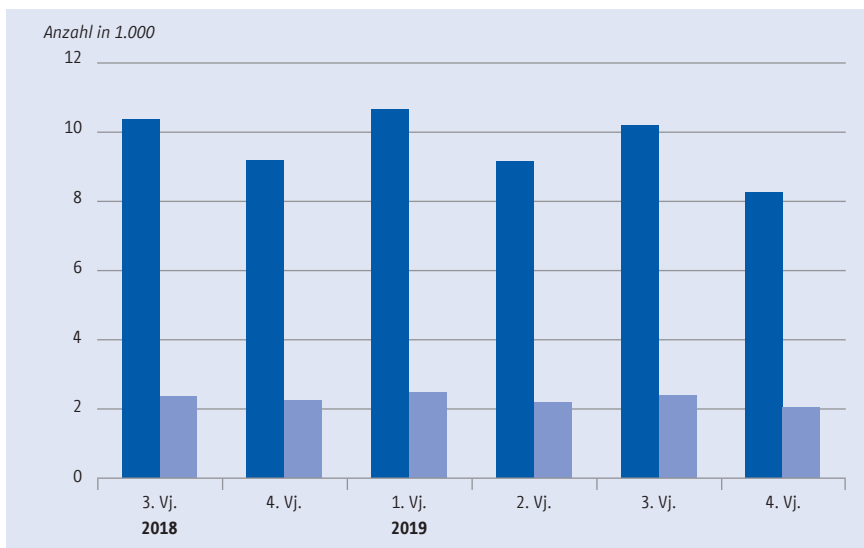
Die Gründungsdynamik blieb auch im Jahr 2019 hoch und brachte wiederum eine Vielzahl neuer Unternehmen hervor. Mit gut 38.000 Neugründungen wurde der Stand des Vorjahres gleichwohl nicht erreicht. Der Blick auf die Gründungsintensität zeigt aber, dass Berlin sowohl bei der Gesamtzahl der Neugründungen als auch bei den wirtschaftlich bedeutsameren Betriebsgründungen im Ländervergleich hohe Werte aufweist.

einzelnen Wirtschaftszweigen die gründungsstärkste Branche.

Berlin blieb im vergangenen Jahr trotz der etwas geringeren Zahl an neuen Unternehmen das gründungsstärkste Bundesland. Berlin hatte im Jahr 2019 mit 105 Neugründungen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Vergleich der Bundesländer den höchsten Wert vor Hamburg (98) und Hessen (78). Der Bundesdurchschnitt betrug 66. Positiv ist das Bild für Berlin auch bei den Betriebsgründungen, denen ein höheres wirtschaftliches Gewicht zugeordnet werden kann, weil bspw. ein Eintrag im Handelsregister oder eine Handwerkseigenschaft vorliegt bzw. mindestens eine Arbeitnehmerin bzw. ein Arbeitnehmer beschäftigt wird. Mit 25 Betriebsgründungen auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner lag Berlin 2019 mit Hamburg, das 26 erreichte, mit Abstand an der Spitze der Bundesländer und weist somit auch hier ein starkes Gründungstempo auf. Allerdings werden 2020 die wirtschaftlichen Brüche durch das Corona-Virus auch Folgen für das Gründungsgeschehen haben.

### Neugründungen in Berlin<sup>1</sup>

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

<sup>1</sup> Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

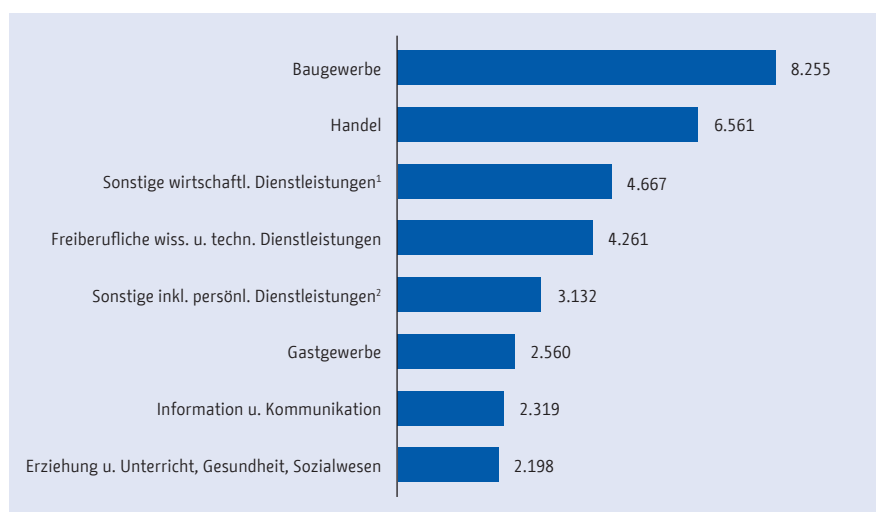
SenWiEnBe 2020

Im 4. Quartal 2019 entstanden in Berlin 8.253 neue Unternehmen. Bezogen auf das gesamte Jahr 2019 lag deren Zahl bei insgesamt 38.210. Dies waren 2.058 weniger als ein Jahr zuvor; die Zahl der Stilllegungen ging gleichzeitig aber um 2.321 zurück.

Innerhalb des Gründungsgeschehens hat der Dienstleistungssektor auch entsprechend seiner hohen Bedeutung in der Hauptstadt den größten Anteil. Im Jahr 2019 entstanden über drei Viertel aller neuen Unternehmen in den Dienstleistungsbranchen. Dabei lag abermals der Handel an erster Stelle, gefolgt von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Das Baugewerbe war unter den

### Neugründungen nach Branchen im Jahr 2019

BERLIN



■ Berlin

<sup>1</sup> z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

<sup>2</sup> z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2020

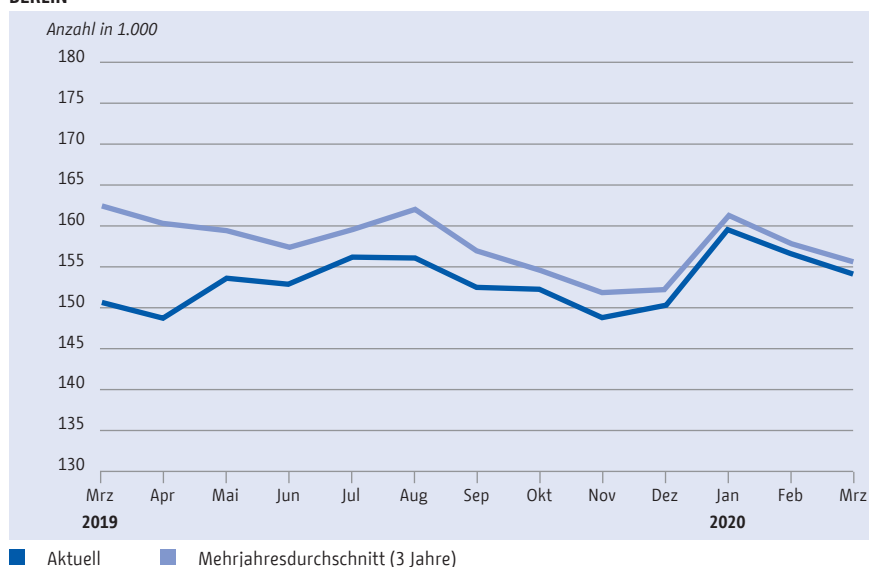
## Arbeitsmarkt Berlin

### Beschäftigung weiter gewachsen

Die Beschäftigungslage in Berlin hat sich im letzten Quartal und auch 2019 insgesamt positiv entwickelt, wobei neue Jobs vor allem in den Dienstleistungsbranchen geschaffen wurden. Insgesamt lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dezember 2019 um rund 47.000 bzw. 3,1 % über dem Stand vom Vorjahresmonat. 2020 ist der Arbeitsmarkt aber durch die Corona-Krise betroffen, die bereits an der starken Zunahme der Anzeigen zur Kurzarbeit deutlich wird.

#### Arbeitslose

##### BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2020

in diesem Monat in Berlin bei 154.249; dies waren 3.549 bzw. 2,4 % mehr als im März 2019. Bundesweit gab es einen Zuwachs von 1,5 %. Hierzu hat neben einer schwächeren Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Verlauf des letzten Jahres aber vor allem eine Statistikbereinigung durch die Bundesagentur für Arbeit beigetragen, denn im Mai des letzten Jahres wurden bis dahin unterzeichnete Arbeitslosendaten in der Grundsicherung nach oben korrigiert. Dieser Effekt belastet seitdem den Vorjahresvergleich. Die Arbeitslosenquote betrug im März 2020 in der Hauptstadt 7,9 %, gegenüber 7,8 % im Vorjahresmonat. 3 Jahre zuvor, im März 2017, hatte sie noch bei 9,4 % gelegen.

Die Arbeitslosenquote lag bei den Frauen in Berlin im März 2020 bei 7,2 % und bei den Männern bei 8,5 %. Günstig hat sich die Langzeitarbeitslosigkeit entwickelt. Unterstützt durch das Teilhabechancengesetz bewegte sich die Zahl der Langzeitarbeitslosen im März 2020

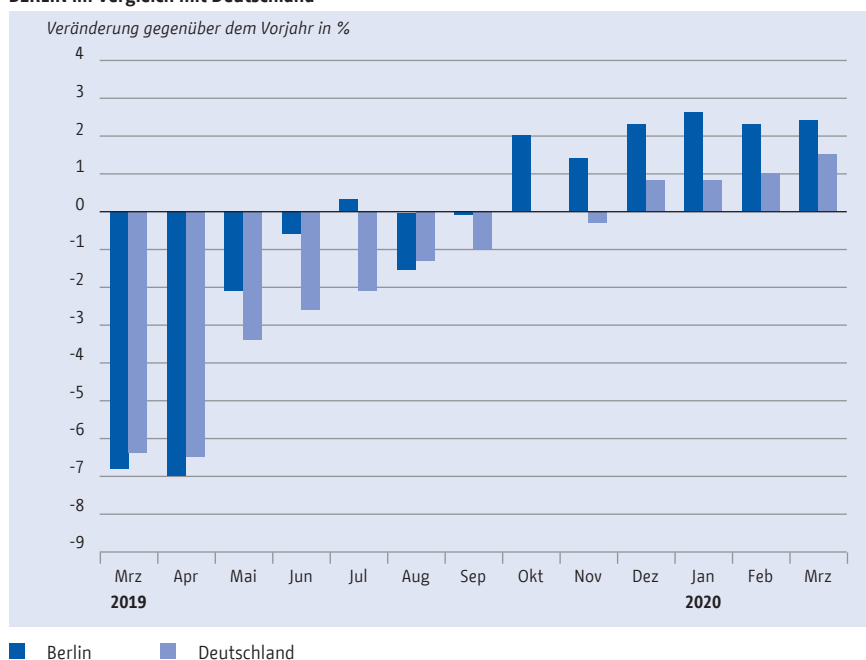
Beim Blick auf die Arbeitslosenzahlen ergibt sich von Januar bis März 2020 rechnerisch im Vorfeld der Coroneffekte ein Anstieg gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres um 3.710 bzw. 2,4 %. In Deutschland insgesamt entstand bei den Arbeitslosenzahlen im ersten Vierteljahr ein Plus von 1,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auch bezogen auf den Monat März werden im Vorjahresvergleich für Berlin und den Bundesdurchschnitt höhere Werte ausgewiesen.

#### Arbeitslosenquote bei 7,9 %

Im aktuellen Berichtsmonat März 2020 spiegelt sich die aktuelle Verschärfung durch die Corona-Krise noch nicht wieder, weil die Angaben nur bis zum 12. März reichen und damit die jüngste Entwicklung nicht umfassen. Auf dieser Grundlage lag die Zahl der Arbeitslosen

#### Arbeitslose

##### BERLIN im Vergleich mit Deutschland

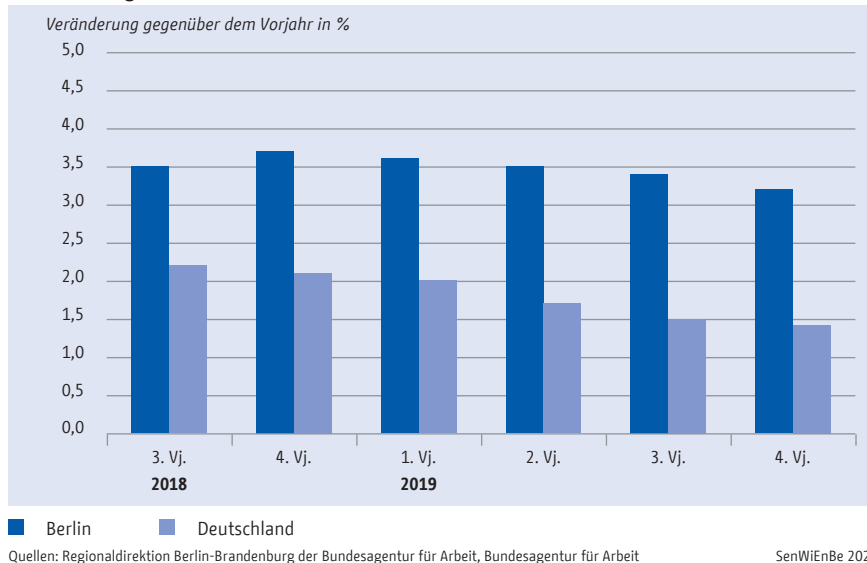


Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2020

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



um 4,5 % unter dem Stand vom Vorjahresmonat.

Grundlegend waren die Aussichten für die Beschäftigungszahlen und damit auch für die Arbeitslosenzahlen in Berlin als günstig zu beurteilen. 2019 war bei einem etwas moderateren Tempo im Trend ein weiterer Personalaufbau zu erwarten. Dafür sprach auch die Konjunkturumfrage der IHK Berlin vom Jahresbeginn, die bei den Beschäftigungsabsichten der Unternehmen einen weiterhin positiven Saldo hervorbrachte. Allerdings schlugen die Folgen des Corona-Virus auf dem Arbeitsmarkt nun in starkem Maße durch. Bis zum

27. März hatten bereits 22.600 Berliner Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeit angezeigt.

### Überdurchschnittliches Jobplus

Die im vergangenen Jahr noch starke Jobdynamik in Berlin zeigt sich vor allem an der deutlich gestiegenen Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die auch die wesentliche Grundlage für die zunehmende Erwerbstätigenzahl ist. Die Beschäftigung hat sich bis Ende 2019 positiv entwickelt und lag im Dezember 2019 bei rund 1,558 Mio. Personen. Dies waren 47.200 bzw. 3,1 % mehr als ein Jahr zuvor. Bundesweit lag das Plus bei

1,3 %. Damit wurde in Berlin die höchste Zuwachsrate aller Bundesländer erreicht, was bereits seit dem Jahr 2012 der Fall ist und die hohe Dynamik des Standortes unterstreicht. Das Dienstleistungsgewerbe hat mit anteilig 87 % die meisten Beschäftigten. Hier sind die zahlreichsten neuen Jobs zwischen Dezember 2018 und Dezember 2019 bei den unternehmensnahen Branchen entstanden, wo 11.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hinzukamen. Davon entfiel gut die Hälfte auf die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Die Zahl der Beschäftigten in der Berliner Wachstumsbranche Information und Kommunikation nahm in diesem Zeitraum um rund 8.700 zu, was einem Plus von 8,2 % entsprach. Im Bundesdurchschnitt lag die betreffende Zuwachsrate bei 5,0 %. An dritter Stelle beim Personalaufbau lag das Gesundheits- und Sozialwesen mit rund 4.800 neuen Stellen, gefolgt von Erziehung und Unterricht mit 4.600 zusätzlichen Beschäftigten. Verkehr und Lagerei zählte 3.000 Beschäftigte mehr. Das Gastgewerbe und der Handel verzeichneten ein Plus von 2.200 bzw. 1.800 sozialversicherungspflichtigen Jobs. Ein positives Vorzeichen gab es im Vergleich Dezember 2019 gegenüber Dezember 2018 auch im Produzierenden Gewerbe. Während es im Verarbeitenden Gewerbe einen geringfügigen Anstieg von 500 Stellen gab, wurde ein Zuwachs von 3.100 im gesamten Baugewerbe erzielt.

# Zahlenwerk Berlin

## Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2018	2019				2019
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
<i>Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %</i>						
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 16,3</b>	<b>+ 10,1</b>	<b>+ 5,2</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>- 14,7</b>	<b>+ 1,7</b>
Inland	+ 37,5	+ 14,0	+ 21,9	+ 11,8	- 29,4	+ 2,7
Ausland	+ 3,5	+ 7,7	- 4,3	+ 4,2	- 3,0	+ 1,0
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 8,9	+ 5,9	- 10,3	- 4,1	+ 14,6	+ 1,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 2,0	- 10,5	- 10,4	- 19,8	- 14,8	- 13,8
H. v. Metallerzeugnissen	+ 7,6	- 11,1	- 1,2	+ 3,6	- 6,5	- 4,1
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 41,8	+ 27,2	+ 5,0	+ 3,6	- 6,7	+ 6,1
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 9,7	+ 7,6	- 1,5	+ 15,9	- 14,5	+ 1,8
Maschinenbau	- 5,8	+ 17,2	+ 1,7	+ 6,5	- 7,5	+ 4,6
Fahrzeugbau <sup>2</sup>	+ 82,9	+ 17,7	+ 37,5	+ 27,9	- 50,7	+ 2,3
<b>Umsatz (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 5,6</b>	<b>+ 4,1</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>+ 9,4</b>	<b>- 2,8</b>	<b>+ 3,5</b>
Inland	+ 6,6	+ 1,9	+ 5,7	+ 5,8	+ 3,0	+ 4,1
Ausland	+ 4,8	+ 5,5	+ 2,4	+ 12,0	- 7,3	+ 3,0
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 3,3	- 4,2	- 0,7	- 0,7	- 1,6	- 1,8
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 3,9	+ 8,0	+ 4,5	+ 6,2	+ 0,3	+ 4,9
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 1,7	+ 3,7	+ 11,8	+ 15,3	+ 2,4	+ 8,2
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 1,5	- 4,5	- 4,4	- 6,4	- 1,0	- 4,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 5,1	- 5,8	- 11,3	- 16,2	- 16,8	- 12,4
H. v. Metallerzeugnissen	+ 14,8	- 7,0	+ 0,1	- 0,7	- 11,6	- 4,9
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 29,8	+ 20,4	+ 0,5	- 0,4	- 15,0	+ 0,2
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 9,4	- 0,8	- 0,6	+ 8,4	- 4,3	+ 0,6
Maschinenbau	+ 8,3	+ 3,3	- 5,6	+ 0,2	+ 11,9	+ 2,6
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 38,7</b>	<b>- 25,9</b>	<b>+ 9,4</b>	<b>+ 24,9</b>	<b>+ 25,1</b>	<b>+ 9,2</b>
Hochbau	+ 34,8	- 29,0	+ 17,0	+ 21,1	+ 44,0	+ 13,8
Gewerblicher Bau	+ 2,6	- 72,7	+ 91,5	+ 28,1	+ 246,0	+ 31,5
Öffentlicher Bau	+ 17,0	- 2,7	+ 20,7	+ 68,0	+ 111,1	+ 40,9
Wohnungsbau	+ 43,9	- 2,3	+ 4,5	+ 14,3	+ 5,1	+ 5,6
Tiefbau	+ 45,8	- 18,6	- 4,6	+ 32,2	- 6,7	+ 0,5
Gewerblicher Bau	+ 68,6	- 23,7	- 4,8	+ 44,4	- 0,5	+ 5,0
Öffentlicher Bau	+ 11,7	- 12,4	- 4,3	+ 11,7	- 20,7	- 6,8
<b>Umsatz insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 24,5</b>	<b>- 4,0</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>- 0,7</b>	<b>+ 3,1</b>	<b>+ 1,1</b>
Hochbau	+ 18,0	- 3,8	+ 10,0	+ 1,2	+ 9,3	+ 4,4
Gewerblicher Bau	- 8,5	- 9,5	- 2,7	+ 5,1	+ 16,6	+ 2,9
Öffentlicher Bau	+ 5,3	- 1,4	+ 16,2	+ 26,1	+ 14,7	+ 13,8
Wohnungsbau	+ 29,7	- 2,5	+ 13,2	- 1,8	+ 6,8	+ 3,9
Tiefbau	+ 33,0	- 4,5	- 2,7	- 3,2	- 4,1	- 3,6
Gewerblicher Bau	+ 46,4	- 6,3	- 3,0	- 0,2	- 10,5	- 5,4
Öffentlicher Bau	+ 4,7	+ 0,1	- 2,1	- 10,4	+ 14,9	+ 0,9

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

<sup>2</sup> Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2018	2019				2019
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %

### Einzelhandel

<b>Umsatz (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 3,9</b>	<b>+ 2,9</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>+ 4,4</b>	<b>+ 3,3</b>	<b>+ 3,7</b>
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	+ 2,2	- 1,2	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,7
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 3,2	+ 5,4	+ 1,8	+ 3,7	+ 5,2	+ 4,0
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 3,4	+ 3,6	+ 6,6	+ 10,8	+ 8,7	+ 7,5
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 1,3	+ 3,7	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,9
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen <sup>2</sup>	+ 9,5	+ 6,6	+ 12,0	+ 7,5	+ 5,0	+ 7,5

### Gastgewerbe

<b>Umsatz (real) insgesamt</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>+ 5,4</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>- 2,3</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 1,1</b>
darunter: Beherbergung	+ 7,0	+ 7,5	+ 2,8	- 5,0	+ 1,1	+ 1,2
darunter: Hotellerie	+ 7,3	+ 8,0	+ 3,0	- 4,9	+ 1,1	+ 1,4
Gastronomie	+ 3,4	+ 4,4	+ 0,4	- 0,8	+ 0,8	+ 1,1
<b>Gästeankünfte insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 5,2</b>	<b>+ 4,1</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>+ 3,4</b>
Inland	+ 3,4	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,2	+ 6,4	+ 4,7
Ausland	+ 8,2	+ 4,6	+ 2,7	- 0,9	+ 0,6	+ 1,5
<b>Gästeübernachtungen insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 7,9</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>+ 5,6</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>+ 3,8</b>
Inland	+ 5,0	+ 3,9	+ 5,8	+ 3,2	+ 5,9	+ 4,7
Ausland	+ 11,6	+ 6,2	+ 5,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 2,7

### Unternehmensgründungen

	2018	2019				2019
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr

Anzahl

<b>Neugründungen<sup>4</sup></b>	<b>9.186</b>	<b>10.643</b>	<b>9.137</b>	<b>10.177</b>	<b>8.253</b>	<b>38.210</b>
<b>Stilllegungen<sup>5</sup></b>	<b>8.639</b>	<b>9.165</b>	<b>7.318</b>	<b>7.961</b>	<b>7.782</b>	<b>32.226</b>
<b>SALDO</b>	<b>+ 547</b>	<b>+ 1.478</b>	<b>+ 1.819</b>	<b>+ 2.216</b>	<b>+ 471</b>	<b>+ 5.984</b>

### Beschäftigung

	2018	2019				2019
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %

<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>6</sup></b>	<b>+ 0,2</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>+ 0,7</b>
<b>Bauhauptgewerbe<sup>7</sup></b>	<b>- 0,1</b>	<b>+ 7,4</b>	<b>+ 7,6</b>	<b>+ 9,9</b>	<b>+ 9,7</b>	<b>+ 8,7</b>
<b>Einzelhandel<sup>1</sup></b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 1,1</b>
<b>Gastgewerbe</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 3,8</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>+ 1,4</b>

### Arbeitslosigkeit

	2019	2019	2019	2020		2019
	Nov	Dez	Jahr	Jan	Feb	Mär

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>2.105</b>	<b>3.411</b>	<b>- 3.665</b>	<b>4.044</b>	<b>3.537</b>	<b>3.549</b>
Frauen	927	1.705	- 1.331	2.178	2.091	1.741
Männer	1.178	1.706	- 2.335	1.866	1.446	1.808
<b>Arbeitslosenquote insgesamt in %<sup>8</sup></b>	<b>7,6</b>	<b>7,7</b>	<b>7,8</b>	<b>8,2</b>	<b>8,0</b>	<b>7,9</b>
Frauen	7,0	7,0	7,2	7,5	7,3	7,2
Männer	8,1	8,3	8,4	8,8	8,6	8,5

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen